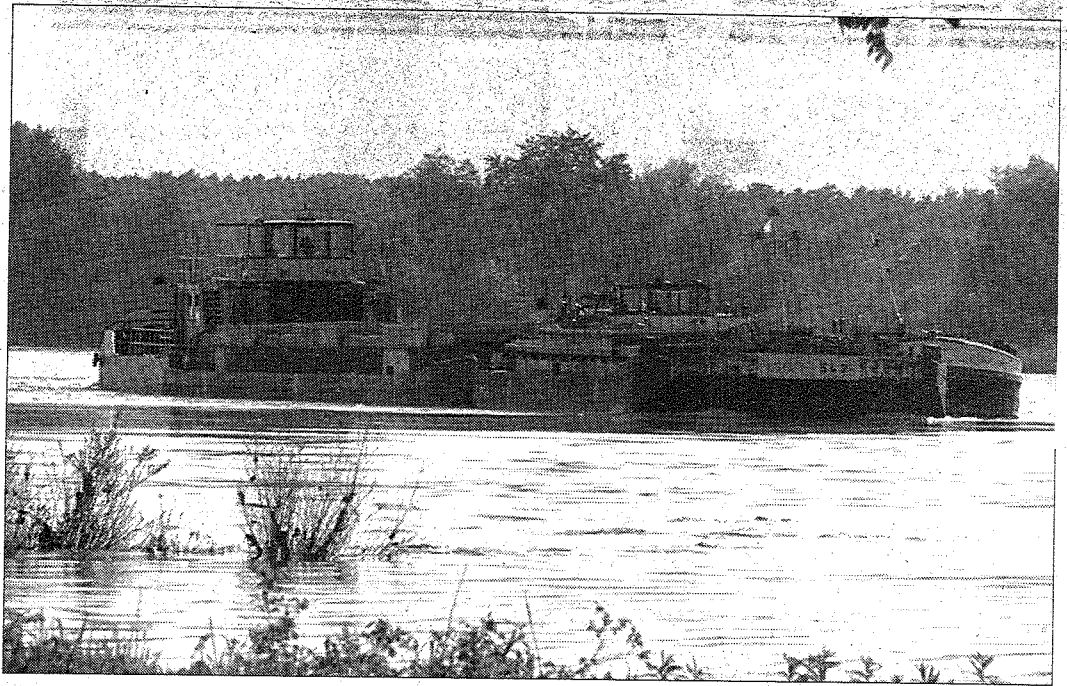


„Eine alte Forderung der IHK“

Industrie- und Handelskammer begrüßt Elbe-Pläne der Bundesregierung

Ir **Hitzacker**. Die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHK) begrüßt die Zusage des Bundesverkehrsministeriums, die Schiffbarkeit der Elbe bis 2011 nachhaltig zu verbessern. „Die Bundesregierung bekennt sich damit uneingeschränkt zum Erhalt auch der Mittelelbe als leistungsfähiger Bundeswasserstraße“, meint IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert in einem ersten Kommentar.

„Die Wiederherstellung einer durchgängigen Fahrrinntiefe von mindestens 1,60 Metern, wie Staatssekretär Enak Ferlemann sie in der vergangenen Woche ankündigte, entspricht einer alten Forderung der IHK Nord“, erinnert Zeinert. Nur so könne ein dreilagiger Containertransport auf der Elbe gewährleistet werden. Das prognostizierte Wachstum beim Güter- und Containeraufkommen im Hamburger Hafen sowie die gewollte Stärkung des umweltfreundlichen Verkehrsträgers Binnenschiff mache dies zwingend erforderlich. Zeinert: „Uns ist dabei wichtig, dass wir auch mögliche Versandungen unserer Sportboothäfen an der Elbe in



Eine durchgängige Fahrrinntiefe von mindestens 1,60 Metern für die Elbe wollen sowohl das Bundesverkehrsministerium als auch die IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Archivaufn.: R. Groß

den Griff bekommen. Deren Zugängigkeit ist Voraussetzung dafür, dass wir den Wassertourismus in unserer Region weiterentwickeln können.“

Ebenfalls begrüßt hat Zeinert die Forderung von Niedersach-

sens Wirtschaftsminister Bode (FDP) nach einer Kapazitätserweiterung in Scharnebeck. „Wir teilen die Analyse des Ministers, dass sich das Schiffshebewerk zum Nadelöhr des Kanals entwickelt hat. Um den Häfen in

Lüneburg, Uelzen und Wittin-gen eine Perspektive zu bieten, ist ein weiteres Schiffshebewerk oder eine weitere Schleuse, die zu den modernen Binnenschiffstypen passt, zwingend erforderlich“, meint Zeinert.